



Statistischer Bericht



Krankenhäuser im Freistaat Sachsen 2013

A IV 2 – j/13

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert ist eingeschränkt
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- s geschätzte Zahl

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisdarstellung	5
Abbildungen	
Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2013	6
Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2013 nach Fachabteilungen	25
Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2013 nach Fachabteilungen	25
Tabellen	
1. Krankenhäuser und Betten 1997 bis 2013	7
2. Betten in Krankenhäusern und Patientenbewegung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	8
3. Krankenhäuser und Betten 2013 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten	9
4. Krankenhausbetten 2013 nach Trägern und Art der Zulassung	9
5. Betten in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen und Trägern	10
6. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2013 nach Fachabteilungen	11
7. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2013 nach NUTS 2-Regionen und der Krankenhausgröße	12
8. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2013 nach Fachabteilungen	13
9. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten 2013 nach Fachabteilungen und dem Träger	14
10. Verweildauer 2013 nach Fachabteilungen und dem Träger	15
11. Entbindungen und Geburten 2013 in Krankenhäusern	16
12. Betten und Fallzahlen 2013 nach Besonderen Einrichtungen und Fachabteilungen	16
13. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte am 31. Dezember 2013 nach ausgewählten Fachgebieten	17
14. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal am 31. Dezember 2013 nach Berufsgruppen	18
15. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinisch-technischen Großgeräten 2013	19

	Seite
16. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2013	20
17. Krankenhäuser 2013 nach Art der Arzneimittelversorgung	21
18. Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Patientenbewegung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	22
19. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2013 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	23
20. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2013 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand	23
21. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2013 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung	24

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Verordnung über die Bundesstatistik für Krankenhäuser (Krankenhausstatistik-Verordnung - KHStatV) vom 10. April 1990 (BGBl. I S. 730), zuletzt geändert durch Artikel 4b des Gesetzes vom 17. März 2009 (BGBl. I S. 534, 548) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Gesetzes vom 25. Juli 2013 (BGBl. I S. 2749).

Art, Umfang und Zweck der Erhebung

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Krankenhäuser entsprechend § 107 Abs.1 Sozialgesetzbuch V. Buch einschließlich der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten sowie auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen entsprechend § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Ausgenommen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug sowie Polizeikrankenhäuser.

Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Die Wirtschaftseinheit fasst ein oder mehrere Krankenhäuser zusammen, die einheitlich verwaltet werden und die in den Anwendungsbereich des § 1 der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) fallen.

Erfasst werden deren Fachabteilungen, die personelle und sachliche Ausstattung und die erbrachten Leistungen. Weiterhin sind Angaben zu machen über die Krankenhauskosten, die Zahl der Patienten und die Ausbildungsstätten.

Die Ergebnisse der Krankenhausstatistik bilden die Basis für gesundheitspolitische Entscheidungen des Bundes und der Länder und dienen als Planungsgrundlage.

Das Erhebungsprogramm der Krankenhausstatistik umfasst drei Teile:

Teil I:	Grunddaten
Teil II:	Diagnosen
Teil III:	Kostennachweis

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich – soweit nichts anderes vermerkt ist – auf den Erhebungsstichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Art des Trägers

- *öffentlich*: Diese Einrichtungen lassen sich nach zwei Rechtsformen unterscheiden: der *öffentlich-rechtlichen* und der *privatrechtlichen* Form.

In öffentlich-rechtlicher Form betriebene Krankenhäuser sind dabei entweder rechtlich unselbständig (Regiebetrieb, Eigenbetrieb) oder rechtlich selbständig (Zweckverband,

Anstalt, Stiftung). Privatrechtliche Krankenhäuser (z. B. GmbH) befinden sich in öffentlicher Trägerschaft, wenn Gebietskörperschaften (Bund, Land usw.), Zusammenschlüsse solcher Körperschaften (Arbeitsgemeinschaften, Zweckverbände) oder Sozialversicherungsträger unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 vom Hundert des Nennkapitals oder des Stimmrechts halten.

- *freigemeinnützig*: Einrichtungen, die von Trägern der kirchlichen und freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen unterhalten werden.

- *privat*: Einrichtungen, die als gewerbliches Unternehmen einer Konzession nach § 30 Gewerbeordnung bedürfen.

Bei Krankenhäusern mit unterschiedlichen Trägern wird der Träger angegeben, der überwiegend beteiligt ist oder überwiegend die Geldlasten trägt.

Aufgestellte Betten

Alle Betten, die in den Krankenhäusern betriebsbereit aufgestellt sind, unabhängig von der Förderung. Es werden nur die Betten nachgewiesen, die der vollstationären Behandlung dienen.

Sofern nicht anders vermerkt, sind unter der Anzahl der Betten immer die im Durchschnitt des Jahres 2013 aufgestellten Betten zu verstehen.

Die aufgestellten Betten lassen sich folgendermaßen untergliedern:

- *nach dem Hochschulbauförderungsgesetz (HBFVG) gefördert*: Betten, die bei der Bewilligung der Fördermittel nach dem HBFVG (§ 1) zugrunde gelegt werden.

- *nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) gefördert*: Betten, für die Fördermittel nach KHG (§ 8 Abs. 1) gewährt werden.

- *Vertragsbetten nach § 108 Nr. 3 SGB V*: Alle nicht geförderten aufgestellten Betten, für die Verträge mit den Krankenkassen über die Gewährung von Krankenhausbehandlung vorliegen.

- *sonstige Betten*: Aufgestellte Betten, die weder im Krankenhausplan aufgeführt noch gefördert werden und für die auch keine Verträge nach § 108 Nr. 3 SGB V abgeschlossen sind.

Fachabteilungen

Fachabteilungen sind organisatorisch abgrenzbare, von Ärzten ständig verantwortlich geleitete Abteilungen mit typischen Behandlungseinrichtungen. Die Fachabteilungsgliederung orientiert sich an den Gebiets- und Schwerpunktbezeichnungen der Ärzte. Ausnahmen bilden die Fachabteilungen Geriatrie und Sucht.

Berechnungs- und Belegungstage

Berechnungstage sind Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) berechnet werden. Dies gilt für den

Aufnahmetag und jeden weiteren Krankenhausaufenthaltstag der Patienten. Entlassungstage oder Verlegungstage werden nicht mit gerechnet. Unter einem Belegungstag wird ein Tag verstanden, an dem ein aufgestelltes Bett von Patienten vollstationär belegt wird. Ein Belegungstag ist innerhalb des pauschalierten Entgeltsystems das Äquivalent zum Berechnungstag innerhalb der Bundespflegegesetzverordnung.

Hauptamtliche Ärzte

Die Krankenhausstatistik weist nur Ärzte und Ärztinnen mit Krankenhaustätigkeit nach und gliedert diese einerseits in hauptamtliche, andererseits in nichthauptamtliche Ärzte und Ärztinnen. Hauptamtliche Ärzte und Ärztinnen werden nach ihrer funktionellen Stellung im Krankenhaus in leitende Ärzte (Chefärzte), Oberärzte und Assistenzärzte gegliedert. Im Bereich der nichthauptamtlichen Ärzte werden Belegärzte und von Belegärzten angestellte Ärzte nachgewiesen. Eine weitere Untergliederung der Ärzte und Ärztinnen erfolgt danach, ob eine abgeschlossene Weiterbildung vorhanden ist. In diesen Fällen wird die Fachgebiets- bzw. Schwerpunktbezeichnung der Ärzte und Ärztinnen nachgewiesen.

Ärzte/Ärztinnen ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

Es handelt sich um Ärzte, die z. B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt werden. Sie werden als Vollkräfte im Jahresdurchschnitt und nur nachrichtlich ausgewiesen.

Nichtärztliches Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis

Es handelt sich um Personal, das z. B. im Personal-Leasing-Verfahren, als Honorarkräfte oder im Rahmen einer konzerninternen Personalgesellschaft im Krankenhaus eingesetzt wird. Es wird in den einzelnen Personalgruppen als Vollkräfte im Jahresdurchschnitt und nur nachrichtlich ausgewiesen.

Nutzungsgrad der Betten

Der Nutzungsgrad gibt als Prozentsatz die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser bzw. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen an. Die Berechnungsformel lautet:

$$\text{Nutzungsgrad der Betten} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage} \times 100}{\text{Durchschnittlich aufgestellte Betten} \times 365}$$

Fallzahl

Zahl der in den Krankenhäusern/den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen im Berichtsjahr stationär behandelten Patienten (= Fälle). Es wird zwischen einer fachabteilungs- und einer einrichtungsbezogenen Fallzahl unterschieden. Seit dem Berichtsjahr 2002 werden die Stundenfälle nicht mehr gesondert ausgewiesen und können somit bei der Berechnung der Fallzahl nicht mehr berücksichtigt werden.

$$\text{Fallzahl der Fachabteilung} = 0,5 * (A + ZV + E + AT + AV)$$

$$\text{Fallzahl des Krankenhauses} = 0,5 * (A + E + AT)$$

A	Aufnahmen von außen
ZV	Zugänge durch Verlegung innerhalb des Hauses
E	Entlassung aus dem Krankenhaus
AT	Abgänge durch Tod
AV	Abgänge durch Verlegung innerhalb des Hauses

Verweildauer

Die Verweildauer gibt die Zahl der Tage an, die ein Patient durchschnittlich in stationärer Behandlung verbringt.

$$\text{Verweildauer} = \frac{\text{Berechnungs- und Belegungstage}}{\text{Fallzahl}}$$

Krankenhaushäufigkeit

Für die Feststellung der Krankenhaushäufigkeit wird die Zahl der in einem bestimmten Gebiet wohnenden Patienten, die im Laufe eines Jahres Krankenhäuser in Sachsen zur stationären Behandlung aufsuchen, mit der Einwohnerzahl des betreffenden Gebietes in Beziehung gesetzt.

$$\text{Krankenhaushäufigkeit} = \frac{\text{Aufnahmen von außen} \times 1000}{\text{mittlere Einwohnerzahl}}$$

Verwendete Bevölkerungszahlen

Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Registerdaten vom 3. Oktober 1990

Vorläufige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der endgültigen Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Ergebnisdarstellung

Krankenhäuser

Am 31. Dezember 2013 gab es im Freistaat Sachsen 79 Krankenhäuser. Im Jahresdurchschnitt 2013 standen insgesamt 26 340 Krankenhausbetten zur Verfügung, das waren 162 aufgestellte Betten mehr als im Vorjahr. Für die Versorgung von jeweils 100 000 Einwohnern in Sachsen standen durchschnittlich 651 Betten zur Verfügung, vier Betten mehr als 2012.

34 Krankenhäuser befanden sich in der Trägerschaft der öffentlichen Hand (davon hatten 13 Häuser einen öffentlich-rechtlichen Träger und 21 einen privatrechtlichen Träger), 18 hatten einen freigemeinnützigen Träger und 27 Krankenhäuser wurden privat geführt. Mit 16 685 Betten bzw. rund 63 Prozent befand sich der größte Anteil der durchschnittlich aufgestellten Betten nach wie vor in kommunaler Trägerschaft. Der Anteil der Betten, die in einem Haus mit privatem Betreiber standen, betrug ein Viertel (6 583 Betten). Fast zwölf Prozent der Betten (3 072) wurden von einem freigemeinnützigen Träger verwaltet.

Bei den Krankenhäusern im Freistaat Sachsen handelte es sich um 72 allgemeine Krankenhäuser, darunter zwei Hochschulkliniken und sieben Fachkrankenhäuser für Psychiatrie, Psychotherapie und/ oder Neurologie bzw. Geriatrie.

Die meisten Betten wurden, wie auch in den Jahren zuvor, in den Fachabteilungen Innere Medizin (8 483), Chirurgie (5 092), Psychiatrie und Psychotherapie (2 901) sowie Frauenheilkunde und Geburtshilfe (1 618) vorgehalten. Damit entfielen 68,7 Prozent der Betten auf diese Fachabteilungen.

Im Jahr 2012 dauerte eine stationäre Behandlung im Krankenhaus durchschnittlich 7,6 Tage, 2013 nur noch 7,5 Tage.

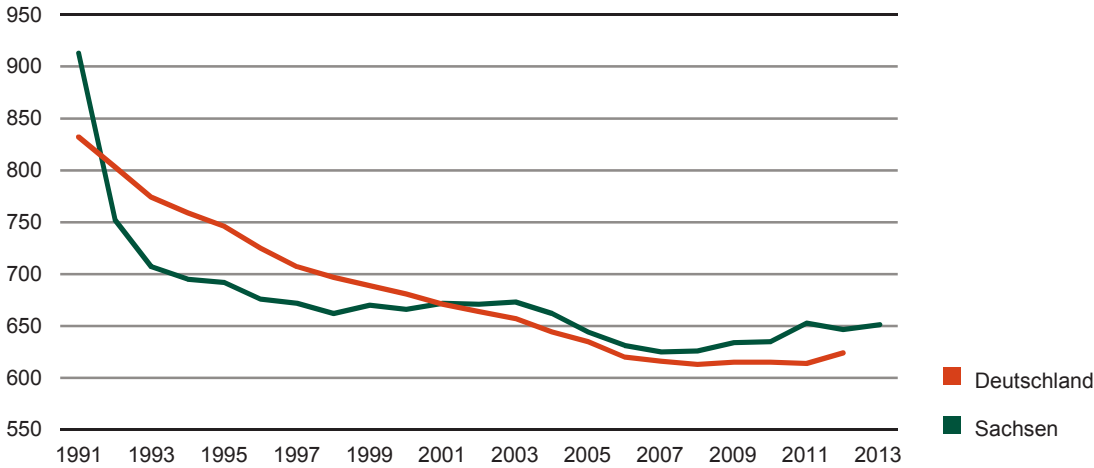
Die längsten Verweildauern hatten in gewisser Weise Fachabteilungen mit psychiatrischer Versorgung, wie die Kinder- und Jugendpsychiatrie (41,6 Tage), die Psychotherapeutische Medizin/Psychosomatik (39,2 Tage) sowie die Psychiatrie und Psychotherapie (22,1 Tage). Eine Behandlung in der Fachabteilung Augenheilkunde dauerte mit durchschnittlich 2,7 Tagen am kürzesten. Die Bettenauslastung betrug im Berichtsjahr 78,5 Prozent und hat

sich gegenüber dem Jahr 2012 um einen Prozentpunkt verringert. Die höchste Auslastung war mit 90,7 Prozent in der Fachabteilung Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik zu verzeichnen. Mit einer nur 59 prozentigen Auslastung stand die Fachabteilung Nuklearmedizin an letzter Stelle.

Den Krankenhäusern standen am 31. Dezember 2013 unter anderem folgende medizinisch-technische Großgeräte zur Behandlung bzw. Diagnostik zur Verfügung: 165 Dialysegeräte, 90 Computer-Tomographen, 35 Linksherzkatheter-Messplätze, 16 Stoßwellenlithotripter und 52 Kernspin-Tomographen. Damit hat sich die Ausstattung der Krankenhäuser mit medizinisch-technischen Geräten zum Vorjahr wiederum verbessert.

In den 79 Krankenhäusern des Freistaates waren am 31. Dezember 2013 insgesamt 48 852 Personen (ohne Personal der Ausbildungsstätten und Auszubildende) beschäftigt, davon 37 967 Frauen (fast 78 Prozent). Die Gesamtzahl der Beschäftigten hat sich zum Vorjahr um 954 Personen bzw. zwei Prozent erhöht. Für die Betreuung der Patienten waren im Berichtsjahr 8 253 hauptamtliche Ärzte in den sächsischen Krankenhäusern beschäftigt, das waren 248 bzw. 3,1 Prozent mehr als 2012. Die Anzahl der Beschäftigten beim nichtärztlichen Personal ist von 2012 bis Ende 2013 um 1,8 Prozent auf 40 599 Personen gestiegen. Im Berichtsjahr waren, umgerechnet auf volle tarifliche Arbeitszeit, 41 613 Personen in den Krankenhäusern tätig, das war 0,8 Prozent mehr als 2012. Die Anzahl der Vollkräfte im ärztlichen Dienst ist um 3,1 Prozent auf 7 551 gestiegen; im Bereich des nichtärztlichen Personals (ohne Schüler und Auszubildende) hat sie sich um 0,3 Prozent auf rund 34 062 erhöht. In Sachsen betreute eine Pflegevollkraft 2013 durchschnittlich rund 60 Fälle. Es standen je 1 000 Betten 313 Ärzte (2012 waren es 306) und 1 541 Beschäftigte des nichtärztlichen Personals (2012: 1 524) zur Verfügung. Im Jahr 2013 wurden in Sachsens Krankenhäusern insgesamt 1 003 215 vollstationäre Behandlungsfälle erfasst, das waren 4 360 (0,4 Prozent) mehr als während der Vorjahresfrist. Damit musste statistisch gesehen, jeder vierte Einwohner Sachsens 2013 ein Krankenhaus zur stationären Behandlung aufsuchen.

Abb. 1 Aufgestellte Betten in Krankenhäusern je 100 000 Einwohner in Deutschland und Sachsen 1991 bis 2013



Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

2013 standen in den 51 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 8 962 Betten zur Verfügung. Damit hat sich die Bettenzahl gegenüber dem Vorjahr um 0,6 Prozent verringert. Auf Sachsens Bevölkerung bezogen standen rund 222 Betten je 100 000 Einwohner bereit (223 Betten im Jahr 2012).

Anders als bei den Krankenhäusern dominierten hier die privat geführten Einrichtungen mit 32 Häusern, in diesen Rehabilitationseinrichtungen standen 82 Prozent der Betten.

Es wurden 99 294 Patienten vollstationär betreut. Gegenüber dem Jahr 2012 war das eine Minderung um 2,5 Prozent bzw. von 2 522 Patientenfällen.

2013 betrug die Bettenauslastung im Durchschnitt 79,4 Prozent und ist somit gegenüber dem Jahr 2012 um 2,5 Prozentpunkte gesunken. Dabei ist der Nutzungsgrad bei den öffentlichen Einrichtungen mit 81,5 Prozent am höchsten. Die privaten Einrichtungen hatten eine durch-

schnittliche Auslastung von 80 Prozent zu verzeichnen. 76 Prozent Bettenauslastung konnten die Häuser in freigemeinnütziger Trägerschaft verbuchen. Damit war hier die geringste Auslastung.

Die durchschnittliche Verweildauer betrug 2013 26,2 Tage, damit hat sich die Länge eines Reha-Aufenthaltes gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Tage verkürzt.

Die meisten Betten befanden sich in den Fachabteilungen Orthopädie (3 012) und Innere Medizin (1 584). 1 430 Betten waren in der Fachabteilung Neurologie im Jahresdurchschnitt aufgestellt.

Am 31. Dezember 2013 waren in den Einrichtungen 579 hauptamtliche Ärzte (2012: 552) und 6 198 Angestellte des nichtärztlichen Personals (2012: 6 000) beschäftigt. Damit erhöhte sich die Anzahl des ärztlichen und nicht-ärztlichen Personals gegenüber dem vorhergehenden Berichtsjahr.

1. Krankenhäuser und Betten 1997 bis 2013

Jahr	Kranken- häuser	Betten		Verweildauer ²⁾ in Tagen
		Anzahl	je 100 000 Ein- wohner ¹⁾	
1997	97	30 505	672	11,3
1998	96	29 837	662	10,9
1999	95	29 994	670	10,6
2000	92	29 608	666	10,5
2001	92	29 619	672	10,2
2002	88	29 291	671	9,8
2003	87	29 156	673	9,5
2004	86	28 507	662	9,1
2005	85	27 601	644	8,7
2006	82	26 883	631	8,5
2007	80	26 480	625	8,3
2008	80	26 316	626	8,1
2009	82	26 497	634	8,0
2010	80	26 383	635	7,9
2011	80	26 467	653	7,8
2012	78	26 178	647	7,6
2013	79	26 340	651	7,5

2013 nach der Zweckbestimmung

Allgemeine Krankenhäuser	70	22 288	551	7,2
Hochschulkliniken	2	2 645	65	7,8
Krankenhäuser mit ausschließlich FA für Psychiatrie und/ oder Psychotherapie, Neurologie, Geriatrie	7	1 407	35	19,4

1) ab 2011 vorläufige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der endgültigen Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) siehe Vorbemerkungen

2. Betten in Krankenhäusern und Patientenbewegung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2014)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Krankenhäuser			Patientenbewegung		
	Anzahl	Aufgestellte Betten		Fallzahl ²⁾	durchschnittliche/r	
		im Jahresdurchschnitt	je 1 000 ¹⁾ Einwohner		Verweil- dauer ²⁾	Nutzungs- grad ²⁾
Chemnitz, Stadt	3	2 370	9,8	91 078	7,4	77,6
Erzgebirgskreis	6	2 079	5,9	77 912	7,5	77,2
Mittelsachsen	7	1 538	4,9	58 556	7,3	75,8
Vogtlandkreis	6	1 698	7,2	63 609	7,9	80,8
Zwickau	6	2 077	6,3	78 715	7,7	79,8
Dresden, Stadt	7	3 651	6,9	146 711	7,5	82,2
Bautzen	7	1 760	5,7	67 079	7,5	78,7
Görlitz	7	1 952	7,4	67 911	8,0	76,2
Meißen	6	1 267	5,2	50 547	6,7	73,1
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	1 331	5,4	43 671	7,7	69,5
Leipzig, Stadt	7	4 065	7,7	153 195	7,9	81,2
Leipzig	4	1 122	4,3	49 205	6,6	79,1
Nordsachsen	7	1 430	7,2	55 028	7,5	79,1
Sachsen	79	26 340	6,5	1 003 215	7,5	78,5

1) Vorläufige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der endgültigen Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) siehe Vorbemerkungen

3. Krankenhäuser und Betten 2013 nach Trägern und Zahl der aufgestellten Betten

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Träger							
	öffentlich				freigemeinnützig		privat	
	öffentlich-rechtlich		privatrechtlich		Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten
	Kranken- häuser	Betten	Kranken- häuser	Betten				
unter 50	-	-	1	25	2	62	3	66
50 - 100	-	-	-	-	2	140	2	140
100 - 150	-	-	1	119	3	354	5	650
150 - 200	2	387	1	190	4	666	5	910
200 - 250	-	-	1	245	2	440	3	600
250 - 300	4	1 074	2	522	3	750	1	280
300 - 400	3	971	6	2 119	2	660	2	703
400 - 500	-	-	3	1 265	-	-	2	901
500 - 600	1	581	2	1 113	-	-	3	1 707
600 - 800	-	-	1	610	-	-	1	626
800 - 1 000	1	910	1	976	-	-	-	-
1 000 und mehr	2	2 645	2	2 933	-	-	-	-
Insgesamt	13	6 568	21	10 117	18	3 072	27	6 583

4. Krankenhausbetten 2013 nach Trägern und Art der Zulassung

Träger	Aufgestellte Betten			
	insgesamt	gefördert nach		sonstige ³⁾
		Plankrankenhaus ¹⁾	HBFG ²⁾	
Öffentlich	16 685	13 770	2 645	270
davon				
öffentlich-rechtlich				
rechtlich unselbst-	3 408	3 257	-	151
ständig				
rechtlich selbständig	3 160	515	2 645	-
privatrechtlich	10 117	9 998	-	119
Freigemeinnützig	3 072	2 952	-	120
Privat	6 583	6 163	-	420
Insgesamt	26 340	22 885	2 645	810

1) Krankenhäuser, die im Landeskrankenhausplan enthalten sind.

2) Krankenhäuser, die nach landesrechtlichen Vorschriften für den Hochschulbau gefördert werden.

3) Krankenhäuser mit bzw. ohne Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V

5. Betten in Krankenhäusern 2013 nach Fachabteilungen und Trägern

Fachabteilung	Insgesamt	Je 100 000 ¹⁾ Einwohner	Träger			
			öffentlich ²⁾		freigemein- nützig	privat
			öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	257	6	121	110	1	25
Chirurgie	5 092	126	980	2 309	713	1 090
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 618	88 ³⁾	350	700	277	291
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	482	12	139	246	48	49
Haut- und Geschlechtskrankheiten	312	8	139	72	47	54
Herzchirurgie	337	8	-	-	-	337
Innere Medizin	8 483	210	1 530	3 967	955	2 031
Geriatric	279	28 ⁴⁾	15	113	24	127
Kinderchirurgie	116	24 ⁵⁾	81	35	-	-
Kinderheilkunde	1 196	244 ⁵⁾	352	578	72	194
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	382	67 ⁶⁾	228	84	-	70
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	100	2	55	42	-	3
Neurochirurgie	299	7	92	120	-	87
Neurologie	1 368	34	366	345	152	505
Nuklearmedizin	56	1	37	19	-	-
Orthopädie	1 214	30	274	160	213	567
Plastische Chirurgie	46	1	-	40	-	6
Psychiatrie und Psychotherapie	2 901	72	1 289	633	330	649
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	200	5	77	47	-	76
Strahlentherapie	194	5	83	111	-	-
Urologie	855	21	191	278	211	175
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	553	14	169	108	29	247
Insgesamt	26 340	651	6 568	10 117	3 072	6 583
darunter						
Intensivbetten	1 714	42	411	512	119	672

1) vorläufige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der endgültigen Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) einschließlich Hochschulkliniken

3) je 100 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

4) je 100 000 Einwohner ab 65 Jahren

5) je 100 000 Einwohner unter 15 Jahren

6) je 100 000 Einwohner unter 18 Jahren

6. Berechnungs- und Belegungstage und Patientenbewegung 2013 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Berechnungs- und Belegungstage	Patientenzugang ¹⁾	Patientenabgang	
			Entlassungen ²⁾	durch Tod
Augenheilkunde	62 558	23 509	23 429	.
Chirurgie	1 449 188	224 572	222 051	3 120
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	377 787	92 300	90 584	167
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	119 321	29 281	29 128	38
Haut- und Geschlechtskrankheiten	92 520	15 020	14 936	23
Herzchirurgie	95 202	7 090	6 933	274
Innere Medizin	2 504 371	388 954	376 431	16 319
Geriatric	89 142	6 126	5 825	281
Kinderchirurgie	27 280	7 504	7 568	-
Kinderheilkunde	259 403	61 641	61 473	69
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	124 544	3 018	2 971	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	28 296	4 942	4 984	6
Neurochirurgie	84 941	10 623	10 542	144
Neurologie	406 863	44 960	43 899	1 058
Nuklearmedizin	12 068	2 613	2 613	.
Orthopädie	332 763	40 738	42 027	63
Plastische Chirurgie	12 159	1 839	1 832	8
Psychiatrie und Psychotherapie	957 550	43 495	43 193	120
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	66 176	1 688	1 690	-
Strahlentherapie	55 152	4 380	4 304	91
Urologie	235 747	49 439	48 903	197
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	157 468	33 297	28 970	2 344
Insgesamt³⁾	7 550 499	1 000 692	981 410	24 328

1) Fachabteilungsbezogener Patientenzugang: Aufnahmen von außen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

2) Fachabteilungsbezogener Patientenabgang: Entlassungen + Verlegungen innerhalb des Hauses (vollstationär)

3) Einrichtungsbezogener Patientenzugang und -entlassung

7. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2013 nach NUTS 2-Regionen und der Krankenhausgröße

Merkmale	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
----------	--------	--	------------------------	--

nach NUTS 2-Regionen

Chemnitz	9 762	78,3	369 870	7,5
Dresden	9 961	77,6	375 918	7,5
Leipzig	6 617	80,4	257 428	7,5

nach der Krankenhausgröße

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Betten	Nutzungsgrad in Prozent	Fallzahl	Verweildauer in Tagen
unter 50	153	66,6	1 914	19,4
50 - 100	280	88,1	7 049	12,8
100 - 150	1 123	75,7	37 687	8,2
150 - 200	2 153	80,6	83 203	7,6
200 - 250	1 285	71,5	50 149	6,7
250 - 300	2 626	79,2	91 491	8,3
300 - 400	4 453	78,1	175 557	7,2
400 - 500	2 166	73,6	82 169	7,1
500 - 800	4 637	80,6	192 814	7,1
800 und mehr	7 464	79,7	281 184	7,7

1) siehe Vorbemerkungen

8. Ausgewählte Kennziffern der Nutzung und Inanspruchnahme der Krankenhausbetten 2013 nach Fachabteilungen

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Verweil- dauer ¹⁾ in Tagen	Krankenhaus- häufigkeit ¹⁾²⁾
Augenheilkunde	257	66,7	23 472	2,7	5,8
Chirurgie	5 092	78,0	224 872	6,4	48,3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1 618	64,0	91 526	4,1	49,0 ³⁾
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	482	67,8	29 224	4,1	6,8
Haut- und Geschlechtskrankheiten	312	81,2	14 990	6,2	3,6
Herzchirurgie	337	.	.	.	.
Innere Medizin	8 483	80,9	390 852	6,4	89,3
Geriatric	279	87,5	6 116	14,6	3,3 ⁴⁾
Kinderchirurgie	116	64,4	7 536	3,6	13,6 ⁵⁾
Kinderheilkunde	1 196	59,4	61 592	4,2	114,8 ⁵⁾
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	382	89,3	2 995	41,6	5,3 ⁶⁾
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	100	77,5	4 966	5,7	1,1
Neurochirurgie	299	77,8	10 655	8,0	2,0
Neurologie	1 368	81,5	44 959	9,0	10,6
Nuklearmedizin	56	59,0	2 614	4,6	0,6
Orthopädie	1 214	75,1	41 414	8,0	9,6
Plastische Chirurgie	46	72,4	1 840	6,6	0,4
Psychiatrie und Psychotherapie	2 901	90,4	43 404	22,1	10,7
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	200	90,7	1 689	39,2	0,4
Strahlentherapie	194	77,9	4 388	12,6	0,9
Urologie	855	75,5	49 270	4,8	11,3
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	553	78,0	32 306	4,9	5,3
Insgesamt	26 340	78,5	1 003 215	7,5	247,4

1) siehe Vorbemerkungen

2) vorläufige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der endgültigen Zensusdaten vom 9. Mai 2011

3) je 1 000 Einwohner weiblichen Geschlechts ab 15 Jahre

4) je 1 000 Einwohner ab 65 Jahre

5) je 1 000 Einwohner unter 15 Jahren

6) je 1 000 Einwohner unter 18 Jahren

9. Nutzungsgrad der Krankenhausbetten¹⁾ 2013 nach Fachabteilungen und dem Träger (in Prozent)

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemeinnützig	privat
		öffentlich-rechtlich	privatrechtlich		
Augenheilkunde	66,7	72,4	57,5	.	.
Chirurgie	78,0	82,6	76,7	74,2	78,9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	64,0	73,2	61,9	66,1	55,8
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	67,8	70,8	63,9	68,9	78,2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	81,2	84,4	81,4	.	.
Herzchirurgie	77,4	-	-	-	.
Innere Medizin	80,9	84,0	77,4	82,5	84,5
Geriatric	87,5	.	89,8	.	89,4
Kinderchirurgie	64,4	67,5	.	-	-
Kinderheilkunde	59,4	71,2	58,1	55,0	43,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	89,3	90,2	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	77,5	74,7	86,3	-	.
Neurochirurgie	77,8	.	87,0	-	69,4
Neurologie	81,5	85,2	80,3	77,0	81,0
Nuklearmedizin	59,0	.	.	-	-
Orthopädie	75,1	77,5	73,5	86,8	70,0
Plastische Chirurgie	72,4	-	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	90,4	93,3	81,6	96,4	90,4
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	90,7	97,6	.	-	.
Strahlentherapie	77,9	78,8	77,2	-	-
Urologie	75,5	71,5	77,5	72,5	80,5
Sonstige Fachbereiche/Allgemeinbetten	78,0	80,4	64,8	.	82,5
Insgesamt	78,5	82,9	75,0	78,9	79,4

1) siehe Vorbemerkungen

10. Verweildauer¹⁾ 2013 nach Fachabteilungen und dem Träger

Fachabteilung	Insgesamt	Träger			
		öffentlich		freigemein- nützig	privat
		öffentlich- rechtlich	privat- rechtlich		
Augenheilkunde	2,7	3,0	2,4	.	.
Chirurgie	6,4	6,6	7,0	5,1	6,4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4,1	4,3	4,2	3,9	3,9
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	4,1	4,0	4,2	3,7	4,1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6,2	6,3	6,3	.	.
Herzchirurgie	13,3	-	-	-	.
Innere Medizin	6,4	7,0	6,6	6,3	5,8
Geriatrie	14,6	.	14,4	.	14,5
Kinderchirurgie	3,6	3,7	.	-	-
Kinderheilkunde	4,2	5,4	4,1	3,8	2,9
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	41,6	42,4	.	-	.
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	5,7	5,5	5,9	-	.
Neurochirurgie	8,0	.	10,2	-	6,8
Neurologie	9,0	6,9	7,2	11,3	14,1
Nuklearmedizin	4,6	.	.	-	-
Orthopädie	8,0	7,1	7,5	11,1	7,8
Plastische Chirurgie	6,6	-	.	-	.
Psychiatrie und Psychotherapie	22,1	23,0	21,1	23,8	20,3
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	39,2	44,7	.	-	.
Strahlentherapie	12,6	13,5	12,0	-	-
Urologie	4,8	4,9	5,4	4,2	4,7
Sonstige Fachbereiche/Allgemein- betten	4,9	3,9	4,9	.	5,4
Insgesamt	7,5	8,6	7,0	7,1	7,6

1) siehe Vorbemerkungen

11. Entbindungen und Geburten 2013 in Krankenhäusern

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Entbundene Frauen				Geborene Kinder		
	insgesamt	darunter Entbindungen durch			insgesamt	davon	
		Zangen- geburt	Vakuumex- traktion	Kaiser- schnitt		lebend- geboren	totgeboren
unter 50	-	-	-	-	-	-	-
50 - 100	-	-	-	-	-	-	-
100 - 150	676	-	-	-	676	675	1
150 - 200	2 203	57	102	470	2 222	2 221	1
200 - 250	3 261	16	184	546	3 278	3 275	3
250 - 300	3 008	13	70	773	3 048	3 045	3
300 - 400	7 157	37	422	1 546	7 210	7 202	8
400 - 500	2 314	19	128	494	2 348	2 341	7
500 - 600	5 417	66	223	1 329	5 539	5 526	13
600 - 1 000	2 332	13	138	624	2 371	2 366	5
1 000 und mehr	7 535	25	271	2 284	7 814	7 721	93
Insgesamt	33 903	246	1 538	8 066	34 506	34 372	134

12. Betten und Fallzahlen 2013 nach Besonderen Einrichtungen¹⁾ und Fachabteilungen

Einrichtungen zur Behandlung von ...	Aufgestellte Betten	Fälle im Berichtsjahr
AIDS-Patienten	-	-
mukoviszidosekranken Patienten	-	-
onkologisch zu behandelnden Patienten	-	1 592
Querschnittsgelähmten	-	224
Schwerbrandverletzten	2	34
Schwerst-Schädel-Hirn-Verletzten	30	582
Transplantationspatienten	28	737
neonatologischen Behandlung von Säuglingen	58	1 271

1) Organisatorisch abgrenzbare Einrichtungen nach §3 Nummer 4 KHStatV

**13. In Krankenhäusern tätige hauptamtliche Ärzte¹⁾ am 31. Dezember 2013 nach
ausgewählten Fachgebieten - mit direktem Beschäftigungsverhältnis**

Fachgebiet Tätigkeitsbereich	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten ²⁾
Allgemeinmedizin	15	4	11	x
Anästhesiologie	820	461	359	x
Augenheilkunde	69	42	27	268,5
Chirurgie	812	640	172	159,5
Diagnostische Radiologie	180	105	75	x
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	302	116	186	186,7
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	100	61	39	207,5
Haut- und Geschlechtskrankheiten	55	21	34	176,3
Herzchirurgie	43	38	5	127,6
Hygiene und Umweltmedizin	7	4	3	x
Innere Medizin	1 086	641	445	128,0
Kinderchirurgie	19	12	7	163,8
Kinderheilkunde	295	134	161	246,7
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	45	14	31	117,8
Laboratoriumsmedizin	10	7	3	x
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	9	4	5	x
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	26	16	10	260,0
Neurochirurgie	69	55	14	230,8
Neurologie	170	107	63	124,3
Nuklearmedizin	19	9	10	339,3
Orthopädie	187	150	37	154,0
Pathologie	29	17	12	x
Plastische Chirurgie	19	15	4	413,0
Psychiatrie und Psychotherapie	203	112	91	70,0
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	16	4	12	80,0
Strahlentherapie	46	21	25	237,1
Urologie	128	100	28	149,7
Sonstige Gebiete	39	17	22	x
Ärzte ohne abgeschlossene Weiterbildung	3 435	1 367	2 068	x
Insgesamt	8 253	4 294	3 959	313,3
Vollkräfte im Jahresdurchschnitt				
Hauptamtliche Ärzte	7 551	x	x	x
Ärzte ohne direktes Beschäftigungs- verhältnis (nachrichtlich)	98	x	x	x

1) siehe Vorbemerkungen

2) des jeweiligen Fachgebietes

14. In Krankenhäusern tätiges nichtärztliches Personal¹⁾ am 31. Dezember 2013 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	Insgesamt	Darunter weiblich	Je 1 000 aufgestellte Betten	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ²⁾	Vollkräfte im Jahresdurchschnitt ³⁾
Pflegedienst (Pflegebereich)	19 845	17 428	753,4	16 787,6	78,0
davon					
Gesundheits- u. Krankenpflegerin/-pfleger	16 479	14 386	625,6	x	x
Krankenpflegehelfer/-innen	763	611	29,0	x	x
Gesundheits- u. Kinderkrankenpflegerin/-pfleger	1 795	1 769	68,1	x	x
sonstige Pflegepersonen (ohne/ mit staatliche Prüfung)	808	662	30,7	x	x
Medizinisch-technischer Dienst	7 409	6 588	281,3	6 082,3	14,0
Funktionsdienst	6 918	5 878	262,6	5 897,9	15,2
Klinisches Hauspersonal	239	232	9,1	183,2	13,4
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1 097	494	41,6	929,6	49,8
Technischer Dienst	643	69	24,4	611,1	13,3
Verwaltungsdienst	3 196	2 457	121,3	2 744,5	14,2
Sonderdienste	254	202	9,6	216,6	0,7
Sonstiges Personal	998	660	37,9	609,0	13,0
Insgesamt	40 599	34 008	1 541,3	34 061,8	211,6

1) **ohne** Personal der Ausbildungsstätten, Schüler, Azubis und Beleghebammen/-entbindungspfleger

2) Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis

3) Nachrichtlich: Personal ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus

15. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinisch-technischen Großgeräten 2013

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten	Krankenhäuser mit ...								
			Dialysegeräten			Computer-Tomographen (CT)			koronarangiographischen Arbeitsplätzen (Linksherzkatheter-Messplätze)		
			Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte	Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte	Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	19	1 556	1	135	1	7	759	7	-	-	-
150 - 200	12	2 153	8	1 471	22	11	1 963	11	2	385	5
200 - 250	6	1 285	3	611	11	5	1 056	5	-	-	-
250 - 300	10	2 626	2	500	2	10	2 626	12	-	-	-
300 - 400	13	4 453	7	2 383	27	11	3 768	13	1	352	1
400 - 500	5	2 166	3	1 340	30	4	1 758	5	4	1 758	11
500 - 600	6	3 401	3	1 673	17	6	3 401	10	5	2 820	7
600 - 800	2	1 236	1	626	5	1	610	2	1	610	1
800 - 1 000	2	1 886	2	1 886	37	2	1 886	4	2	1 886	3
1 000 und mehr	4	5 578	1	1 270	13	4	5 578	21	3	4 203	7
Insgesamt	79	26 340	31	11 895	165	61	23 405	90	18	12 014	35

Noch: 15. Ausstattung der Krankenhäuser mit ausgewählten medizinisch-technischen Großgeräten 2013

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser mit ...											
	Herz-Lungen-Maschinen			Linearbeschleunigern (Kreisbeschleuniger)			Stoßwellen-lithotripter			Kernspin-Tomographen		
	Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte	Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte	Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte	Einrichtungen	Betten ¹⁾	Geräte
unter 150	-	-	-	-	-	-	1	139	1	2	240	2
150 - 200	1	190	6	-	-	-	-	-	-	4	762	4
200 - 250	-	-	-	-	-	-	1	229	1	3	645	3
250 - 300	-	-	-	-	-	-	1	250	1	8	2 126	8
300 - 400	-	-	-	-	-	-	4	1 377	4	8	2 726	9
400 - 500	1	440	13	-	-	-	1	461	1	4	1 758	5
500 - 600	-	-	-	1	568	1	2	1 158	2	6	3 401	7
600 - 800	-	-	-	-	-	-	1	610	1	-	-	-
800 - 1 000	-	-	-	1	976	2	2	1 886	2	2	1 886	3
1 000 und mehr	1	1 270	6	4	5 578	13	3	3 778	3	4	5 578	11
Insgesamt	3	1 900	25	6	7 122	16	16	9 888	16	41	19 122	52

1) in Krankenhäusern insgesamt aufgestellte Betten

16. Dialyseeinrichtungen und -plätze in Krankenhäusern 2013

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Krankenhäuser		Dialyseplätze für			
	ins- gesamt	mit Dialyse- ein- richtungen	Krankenhausbehandlung nach §39 SGB V		für ambulante vertragsärztliche Versorgung	
			Hämodialyse	Peritoneal- dialyse	Hämodialyse	Peritoneal- dialyse
unter 200	31	3	6	-	-	-
200 - 250	6	1	7	-	-	-
250 - 300	10	-	-	-	-	-
300 - 400	13	4	20	6	27	-
400 - 500	5	2	27	2	-	-
500 - 600	6	3	13	2	-	-
600 - 800	2	-	-	-	-	-
800 - 1 000	2	2	27	1	-	-
1 000 und mehr	4	3	49	-	32	-
Insgesamt	79	18	149	11	59	-

17. Krankenhäuser 2013 nach Art der Arzneimittelversorgung

Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Mit eigener Apotheke		Ohne eigene Apotheke	
		ausschließlich Selbstversorgung	auch zur Ver- sorgung anderer Krankenhäuser	Versorgung durch	
				Apotheke eines anderen Krankenhauses	öffentliche Apotheke
unter 50	6	-	-	2	4
50 - 100	4	-	-	3	1
100 - 150	9	-	-	5	4
150 - 200	12	-	-	8	4
200 - 250	6	-	-	3	3
250 - 300	10	-	-	6	4
300 - 400	13	2	5	5	1
400 - 500	5	-	1	4	-
500 - 600	6	1	2	3	-
600 - 800	2	-	2	-	-
800 - 1 000	2	-	2	-	-
1 000 und mehr	4	-	4	-	-
Insgesamt	79	3	16	39	21

18. Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und Patientenbewegung 2013 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen (Gebietsstand: 1. Januar 2014)

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen			Patientenbewegung		
	Anzahl	Aufgestellte Betten		Fallzahl ²⁾	durchschnittliche/r	
		im Jahresdurchschnitt	je 1 000 ¹⁾ Einwohner		Verweil- dauer ²⁾	Nutzungs- grad ²⁾
Chemnitz, Stadt	3	240	1,0	2 457	30,7	86,2
Erzgebirgskreis	5	506	1,4	6 324	26,6	91,0
Mittelsachsen	1	250	0,8	3 892	22,9	97,8
Vogtlandkreis	8	1 840	7,8	22 636	22,3	75,3
Zwickau	2	68	0,2	286	82,6	95,0
Dresden, Stadt	3	164	0,3	1 595	34,4	91,6
Bautzen	2	421	1,4	3 601	32,8	76,9
Görlitz	3	243	0,9	2 501	24,3	68,5
Meißen	4	394	1,6	2 729	40,9	77,6
Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	7	2 769	11,3	29 027	25,7	73,7
Leipzig, Stadt	4	231	0,4	1 327	55,0	86,6
Leipzig	6	1 145	4,4	14 100	25,6	86,5
Nordsachsen	3	691	3,5	8 822	24,0	83,9
Sachsen	51	8 962	2,2	99 294	26,2	79,4

1) Vorläufige Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der endgültigen Zensusdaten vom 9. Mai 2011

2) siehe Vorbemerkungen

19. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2013 nach Trägern und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Träger	Einrichtungen	Betten	Fallzahl ¹⁾	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Öffentlich	9	770	9 395	81,5	24,4
Freigemeinnützig	10	835	6 255	76,4	37,2
Privat	32	7 357	83 645	79,6	25,5
Insgesamt	51	8 962	99 294	79,4	26,2

1) siehe Vorbemerkungen

20. Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2013 nach der Zahl der Betten, Verweildauer, Nutzungsgrad und Personalbestand

Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten	Insgesamt	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Verweildauer ¹⁾ in Tagen	Ärzte ¹⁾²⁾	Nicht-ärztliches Personal ³⁾
unter 50	271	91,4	44,7	18	175
50 - 100	796	86,0	28,6	53	609
100 - 150	360	66,5	29,6	25	188
150 - 200	1 953	78,1	28,1	117	1 382
200 - 250	2 321	82,5	24,2	135	1 233
250 und mehr	3 261	76,9	24,8	231	2 611
Insgesamt	8 962	79,4	26,2	579	6 198

1) siehe Vorbemerkungen

2) einschließlich Ärzte in Weiterbildung

3) **ohne** Personal der Ausbildungsstätten, Schüler, Azubis und Beleghebammen/-entbindungspfleger

21. Betten der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2013 nach Fachabteilungen und ausgewählten Kennziffern der Nutzung

Fachabteilung	Betten	Nutzungsgrad der Betten ¹⁾ in Prozent	Fallzahl ¹⁾	Pflegetage ¹⁾	Verweildauer ¹⁾ in Tagen
Allgemeinmedizin	-	-	-	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	80	.	.	.	.
Haut- und Geschlechtskrankheiten	10	.	.	.	.
Innere Medizin	1 584	77,4	20 742	447 281	21,6
Geriatric	318	96,2	4 967	111 712	22,5
Kinderheilkunde	293	72,7	2 567	77 769	30,3
Neurologie	1 430	87,1	14 661	454 507	31,0
Orthopädie	3 012	77,6	38 789	853 522	22,0
Physikalische und Rehabilitative Medizin	83	.	.	.	.
Psychiatrie und Psychotherapie	830	79,8	3 828	241 654	63,1
darunter Suchtkrankheiten	347	86,9	1 294	110 105	85,1
Psychotherapeutische Medizin/ Psychosomatik	876	75,6	6 536	241 746	37,0
Sonstige Fachbereiche	446	80,0	5 335	130 185	24,4
Insgesamt	8 962	79,4	99 294	2 598 217	26,2

1) siehe Vorbemerkungen

Abb. 2 Betten in Krankenhäusern in Sachsen 2013 nach Fachabteilungen
in Prozent

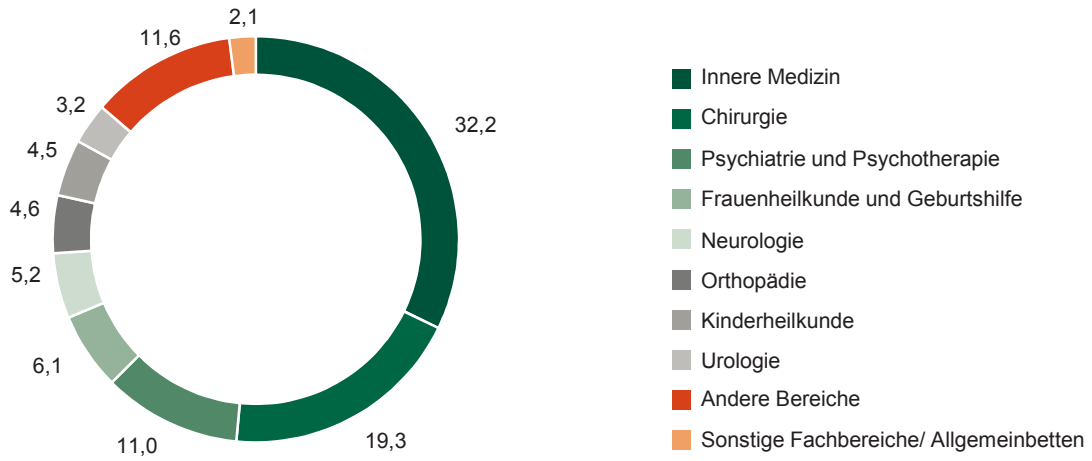
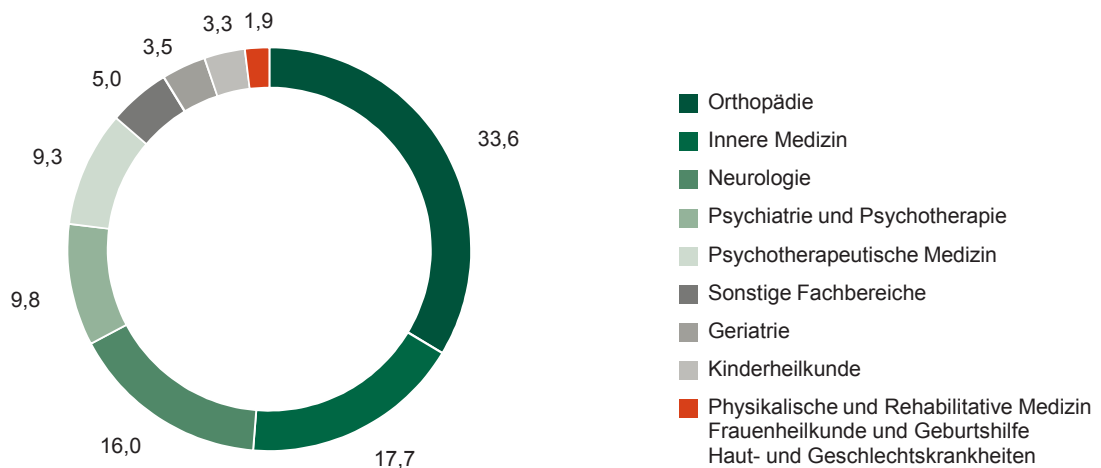


Abb. 3 Betten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Sachsen 2013 nach Fachabteilungen
in Prozent



Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktion:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Gestaltung und Satz:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Redaktionsschluss:

November 2014

Bezug:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Hausanschrift: Macherstraße 63, 01917 Kamenz

Telefon: +49 3578 33-1424

Telefax: +49 3578 33-1499

E-Mail: vertrieb@statistik.sachsen.de

www.statistik.sachsen.de/shop

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von politischen Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, 2014

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 2195-3031